



Gutachterbericht

Hochschule:

Steinbeis-Hochschule Berlin, Studienstandorte Stuttgart, Berlin und andere (in Abhängigkeit vom Sitz des projektgebenden Unternehmens)

Bachelor-Studiengang:

Business Administration

Abschlussgrad:

Bachelor of Arts (B.A.)

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Nach erfolgreichem Abschluss des Studienganges sollen die Absolventen in der Lage sein, kaufmännische Problemstellungen aufzugreifen und sie mit wissenschaftlichen Methoden professionell zu bearbeiten. Wie alle Studiengänge der Steinbeis-Hochschule Berlin basiert auch dieser auf dem Konzept des transferorientierten Projekt-Kompetenz-Studiums (PKS). Jeder Studierende arbeitet parallel zum Studium auf einem Projekt. Kern des Bachelor-Studiums ist ein kontinuierlicher Transfer von Lehr- und Lerninhalten in die Unternehmenspraxis sowie die integrative Bearbeitung eines Unternehmensprojektes, das der Studierende im Rahmen des Studienzeitraumes entwickelt und mit der abschließenden Bachelor-Thesis dokumentiert.

Datum der Verfahrenseröffnung:

26. November 2009

Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):

05./06. Juli 2010 in Stuttgart

Akkreditierungsart:

Re-Akkreditierung

Zuordnung des Studienganges:

Grundständig

Studiendauer (Vollzeitäquivalent):

36 Monate

Studienform:

Dual

Erstmaliger Start des Studienganges:

Wintersemester 2004/05

Aufnahmekapazität:

Maximal 40 Studierende pro Kohorte

Start zum:

Laufender Start (ca. 5x pro Jahr)

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

Ca. 5

Studienanfängerzahl:

850 (Jahrgang 2009)

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

180

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

30

Bei Re-Akkreditierung:

Bewerberquote

Abbrecherquote

Auslastungsgrad

Erfolgsquote

durchschnittliche Studiendauer

durchschnittliche Abschlussnote

Studienanfängerzahlen

Prozentsatz ausländischer Studierender

Alle Daten jeweils aufgeschlüsselt nach Jahrgangskohorte und Geschlecht.

Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:

25./26. November 2010

Beschluss:

Der Studiengang wird gemäß § 1 Abs. 2 i.V.m. § 1 Abs. 4 i.V.m. § 2 Abs. 4 der „Entscheidungen der Akkreditierungsagenturen: Arten und Wirkungen“ (beschlossen auf der 45. Sitzung des Akkreditierungsrates am 15.12.2005, geändert am 24.02.2006, am 22.06.2006, am 08.10.2007, am 29.02.2008 und am 31.10.2008) mit zwei Auflage für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum:

25. November 2010 bis Ende Wintersemester 2017/18

Hinweise:

- Die Akkreditierungsfrist wurde von der Stiftung Akkreditierungsrat um ein Jahr vorläufig bis 30. September 2019 verlängert.
- Die Akkreditierungsfrist wurde aufgrund eines laufenden Systemakkreditierungsverfahrens vorläufig um 2 Jahre auf den 30. September 2021 verlängert.

Auflage:

1. Die Hochschule muss innerhalb von höchstens 12 Monaten nachweisen, dass die Lehraufgaben mindestens zur Hälfte (50%) von hauptberuflich Lehrenden der Hochschule wahrgenommen werden, die die Voraussetzungen erfüllen, die für entspre-

chende Tätigkeiten an staatlichen Hochschulen gefordert werden (siehe Kapitel 4.1; Rechtsquelle: Gemeinsamer Kriterienkatalog für die Anerkennung privater Hochschulen in Berlin und Brandenburg, Punkt 6 ‚Lehrkörper‘).

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 19. Dezember 2011.

2. Die Modulbeschreibungen sind in der Beschreibung der Qualifikationsziele anzupassen an die Beschreibung der Kompetenzen für Bachelor-Studiengänge gemäß ‚Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse‘ (im Zusammenwirken von HRK, KMK und Bundesministerium für Bildung und Forschung erarbeitet und von der KMK am 21.4.2005 beschlossen). Darüber hinaus fehlen Angaben, z.B. zu Teilnahmevoraussetzungen, Literaturhinweisen, Modulverantwortlichen, Lehrenden wie sie in den ‚Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen‘ (Beschluss der KMK vom 15.9.200 i.d.F. vom 22.10.2004) gefordert werden.

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 19. Dezember 2011.

Betreuerin:

Constanze González M.A.

Gutachter:

Prof. Dr. Gerhard Weber

TU Dresden

Fakultät für Informatik

Professur Mensch-Computer-Interaktion

Prof. Dr. Christoph Börner

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Lehrstuhl für BWL (Schwerpunkt: Finanzdienstleistungen)

Prof. Dr. Dr. Eberhard Feuchtmeyer

FOM Fachhochschule für Ökonomie und Management Essen, Studienzentrum Nürnberg

Dozent für International Business (Recht, BWL)

Prof. Dr. Burckhard v. Velsen-Zerweck

Hochschule Magdeburg-Stendal

Direktor des Instituts für Management, Fachbereich Wirtschaft

(Schwerpunkt Dienstleistungswirtschaft & Servicemanagement)

Albrecht Lange

PORT-AL, Hamburg

Geschäftsführer, Personal- und Organisationsentwicklung

Ilja Kogan

University of Maastricht

Student of International Economics and Business Administration

Zusammenfassung

Der Bachelor-Studiengang Business Administration der Steinbeis-Hochschule Berlin (SHB), mit den Studienstandorten Stuttgart, Berlin und anderen (in Abhängigkeit vom Sitz des projektgebenden Unternehmens) erfüllt mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) gemäß § 1 Abs. 2 i.V.m. § 1 Abs. 4 i.V.m. § 2 Abs. 4 der „Entscheidungen der Akkreditierungsagenturen: Arten und Wirkungen“ (beschlossen auf der 45. Sitzung des Akkreditierungsrates am 15.12.2005, geändert am 24.02.2006, am 22.06.2006, am 08.10.2007, am 29.02.2008 und am 31.10.2008) mit einer Auflage für sieben Jahre reakkreditiert werden, da zu erwarten ist, dass die Hochschule den zu beauftragenden Mangel in einer Frist von höchstens 12 Monaten behebt. Die weiteren bemängelten Qualitätsanforderungen sind keine verbindlichen Kriterien zur Vergabe des Gütesiegel des Akkreditierungsrates gemäß den „Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 17.07.2006 i.d.F.v. 29.02.2008), so dass von weiteren Auflagen abzusehen ist.

Der Studiengang entspricht den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates, mit einer Ausnahme dem Gemeinsamen Kriterienkatalog für die Anerkennung privater Hochschulen in Berlin und Brandenburg sowie den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung jeweils gültigen Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Schwächen sehen die Gutachter in der internationalen Ausrichtung des Studienganges, der damit zusammenhängenden Fremdsprachenkompetenz der Studierenden und in der Aktualisierung von Teilen des Lehrmaterials (der Transfer Document Reports / TDRs). Die weiteren Empfehlungen finden sich in den nachfolgenden Kapiteln. Die getroffenen Maßnahmen zur Behebung der Mängel und Umsetzung der Empfehlungen sind im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung zu prüfen.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter im weiteren Aufbau der festangestellten Dozentenschaft und in der Vervollständigung der Modulbeschreibungen. Deshalb empfehlen die Gutachter, die Akkreditierung unter folgenden Auflagen auszusprechen:

- Die Hochschule muss innerhalb von höchstens 12 Monaten nachweisen, dass die Lehraufgaben mindestens zur Hälfte (50%) von hauptberuflich Lehrenden der Hochschule wahrgenommen werden, die die Voraussetzungen erfüllen, die für entsprechende Tätigkeiten an staatlichen Hochschulen gefordert werden (siehe Kapitel 4.1; Rechtsquelle: Gemeinsamer Kriterienkatalog für die Anerkennung privater Hochschulen in Berlin und Brandenburg, Punkt 6, Lehrkörper’).
- Die Modulbeschreibungen sind in der Beschreibung der Qualifikationsziele anzupassen an die Beschreibung der Kompetenzen für Bachelor-Studiengänge gemäß ‚Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse‘ (im Zusammenwirken von HRK, KMK und Bundesministerium für Bildung und Forschung erarbeitet und von der KMK am 21.4.2005 beschlossen). Darüber hinaus fehlen Angaben, z.B. zu Teilnahmevoraussetzungen, Literaturhinweisen, Modulverantwortlichen, Lehrenden wie sie in den ‚Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen‘ (Beschluss der KMK vom 15.9.200 i.d.F. vom 22.10.2004) gefordert werden.

Stärken sehen die Gutachter in der Positionierung im Arbeitsmarkt, in den Kooperationen und Partnerschaften mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen, im Auswahlverfahren, in der Integration von Theorie und Praxis, in der Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes, in den Fallstudien und Praxisprojekten sowie der Berufsbefähigung. Die Praxiskenntnisse des Lehrpersonals und deren Betreuung der Studierenden werten die Gutachter ebenfalls als besondere Stärke der Hochschule.

Der Studiengang wurde erstmals am 29. November 2004 bis zum Ende des Wintersemesters 2009 / 2010 ohne Auflagen akkreditiert.

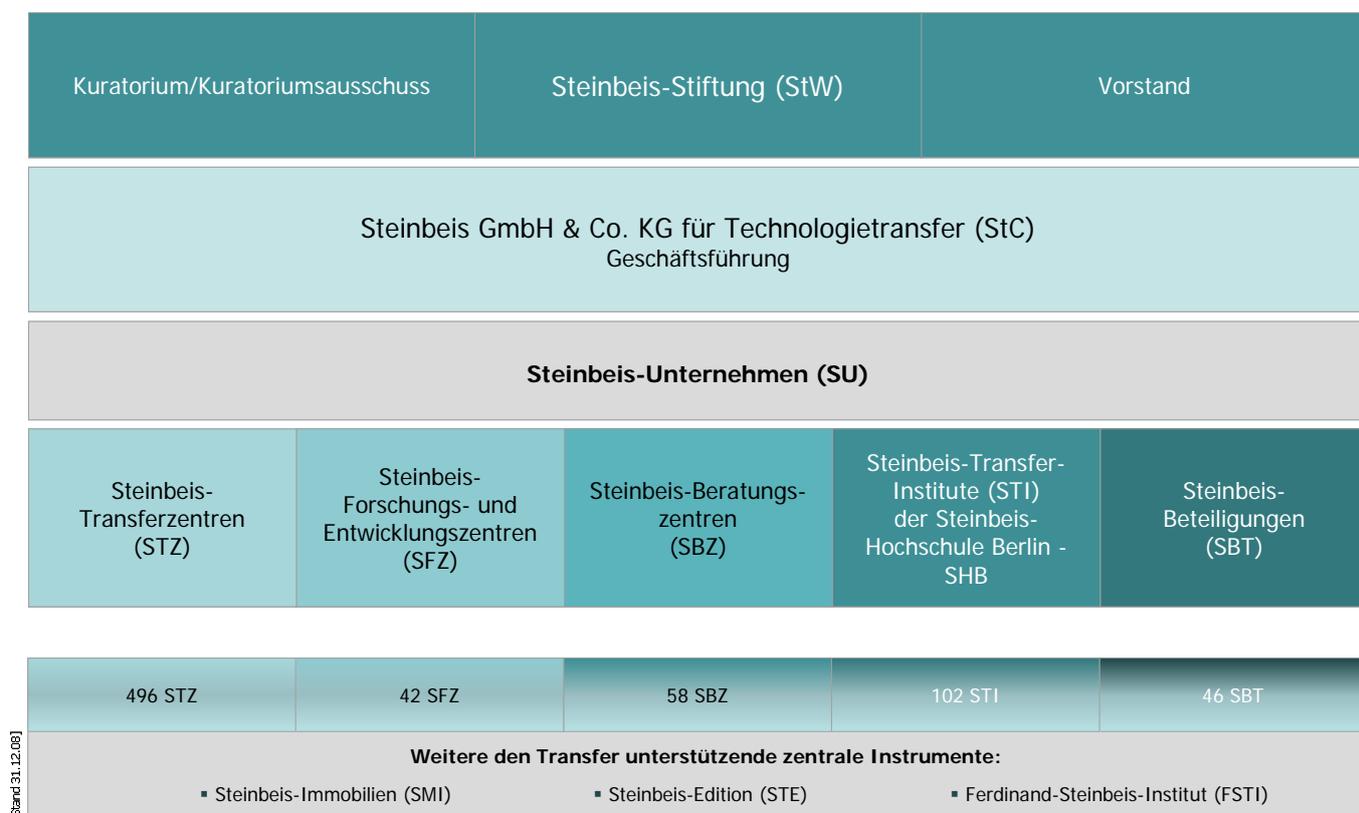
Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Informationen zur Institution

Informationen zur Institution

Die Steinbeis-Hochschule Berlin (SHB) wurde 1998 gegründet und ist eine staatlich anerkannte, private Hochschule mit Promotionsrecht. Sie ist eine 100%ige Tochter der Steinbeis-Stiftung. Träger der Hochschule ist die Steinbeis-Hochschule Berlin GmbH. Die Finanzierung der Studiengänge erfolgt rein privat und subventionsfrei. Alle Studienangebote werden dezentral über Steinbeis-Transfer-Institute / Schools organisiert, die nach eigenen Angaben als „Unternehmen im Unternehmen Hochschule“ innerhalb der zentralen Rahmenbedingungen agieren.

Die Position der SHB innerhalb des Organigramms der Steinbeis-Stiftung:



Der zu akkreditierende Studiengang wird von folgenden, dem Steinbeis Verbund zugeordneten ‚Schools‘ ausgerichtet:

- SBA Steinbeis Business Academy (fokussiert auf betriebswirtschaftliche Bachelor-Studiengänge mit zielgruppenspezifischen Angeboten im Bereich Healthcare and Social Services)
- SMI School of Management and Innovation (fokussiert auf betriebswirtschaftliche Bachelor-Studiengänge mit zielgruppenspezifischen Angeboten im Bereich Medien, Marketing, Finanz, Sales & Services)
- SMT School of Management and Technology (fokussiert auf betriebswirtschaftliche Bachelor-Studiengänge mit zielgruppenspezifischen Angeboten im Bereich produzierendes Gewerbe, KMU und Technologie)

Die beiden Hauptstandorte für diesen Studiengang sind Berlin und Stuttgart sowie weitere Studienorte deutschlandweit. Der vorliegende Bericht bezieht sich ausschließlich auf den Standort Stuttgart, da die BvO auf Wunsch der Hochschule am SIMT (Stuttgart Institute of Management and Technology) stattfand. Die Akkreditierung gilt aber für alle involvierten Studienstandorte, da die entsprechenden Informationen in der Selbstdokumentation und bei der Begutachtung vor Ort gegeben wurden.

Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse

Der akkreditierte Studiengang hat sich nach Angaben der Hochschule innerhalb des Zeitraums der Akkreditierung inhaltlich nicht verändert. Lediglich das Fach ‚Projektmanagement‘ ist als neues Grundlagenfach hinzugekommen. Geändert wurde die in der Erst-Akkreditierung vorgenommene Einteilung in ‚Vertiefungen‘ (SocialBBA, KMUBBA, EconomicBBA, MedienBBA, TechnologyBBA, FinanzBBA und IndustrialBBA). Der vorliegende Studiengang teilt nun in ‚Handlungsfelder‘ ein. Diese sind:

Optimierung von Strukturen und Prozessen (OSP)
Generierung von Wachstum und Markterfolgen (GWM)
Gestaltung von Veränderungen und Innovationen (GVI)
Aktivierung des Mitarbeiterpotentials (AM)
Planung und Steuerung von Kennzahlen und Ergebnissen (PSKE)
Betriebswirtschaftliche Führung und aktuelle Fragestellungen des Managements (BFFM)
Operative Methoden/Werkzeuge/Techniken (OMWT)

Die Hochschule begründet diese Veränderung mit den veränderten Anforderungen an die ‚Methoden der modernen Didaktik und Berufspädagogik‘. Durch die Einführung von Handlungsfeldern würden Doppelungen vermieden und der Studiengang sei, nach eigener Einschätzung, für den Teilnehmer transparenter dargestellt und das Ausbildungsziel im Vorfeld klar erkennbar.

Die Gutachter-Empfehlungen der Erst-Akkreditierung wurden von der Hochschule nach Einschätzung der Gutachter in folgenden Bereichen nicht umgesetzt:

- internationale Ausrichtung des Studienganges
- internationale Studienkohorte
- Erweiterung der englischsprachigen Literatur
- Erweiterung der englischsprachigen Lehrveranstaltungen

Die Hochschule gibt an, zwischen ‚internationaler Ausrichtung der Inhalte‘ und ‚internationalem Studiengang‘ zu unterscheiden und konstatiert, dass die Einführung eines internationalen Studienganges nicht angestrebt werde. Was die inhaltliche Ausrichtung betrifft, sei dieser Punkt nach Einschätzung der Hochschule umgesetzt (siehe hierzu Punkt 1.3.)

Die Gutachter-Empfehlungen der Erst-Akkreditierung wurden von der Hochschule in folgenden Bereichen umgesetzt:

- Internationalität der Dozenten
- Unterstützung der Studierenden an den verschiedenen Standorten durch die Hochschule, insbesondere was die Versorgung mit Literatur betrifft

Statistische Daten zum Absolventenverbleib und Evaluationsergebnisse liegen vor.

Die Hochschule führt Absolventenbefragungen durch und wertet diese systematisch aus. Angaben der Alumni zu ihrem beruflichen Werdegang nach dem Bachelor-Studium sowie deren Bewertungen des Studienganges fallen in den vorgelegten Dokumenten positiv aus.

Die Hochschule hat Statistiken zu Aufnahmequoten, Abbrecherquoten, Erfolgsquoten, Studiendauer, Auslastungsquote, Abschlussnoten und zum Anteil ausländischer Studierenden, jeweils unterteilt in männliche/weibliche Studierende, vorgelegt. Die Statistiken wertet die Hochschule wie folgt:

Die geringe Abbrecherquote und die hohe Erfolgsquote führt die Hochschule auf das gezielte Zulassungsverfahren zurück. Auch die individuelle Betreuung sei maßgeblich für den Erfolg der Studierenden. Die Auslastungsquote (zw. 73-98% im Zeitraum von 2003-2009) sei nach Angaben der Hochschule kein aussagekräftiges Kriterium, ‚da aufgrund der ‚steinbeistypischen‘ dezentralen Struktur die generierte Nachfrage zum unmittelbaren, bedarfsgerechten Ausbau des Studienangebotes‘ führe.

Die gute durchschnittliche Abschlussnote könnte nach Einschätzung der Hochschule an der starken Gewichtung auf das Projekt liegen. Aufgrund der Praxisnähe und der Qualifikation der Studierenden ergab dies ein sehr gutes Ergebnis. Das Problem sei erkannt worden und in der neuen Studien- und Prüfungsordnung durch die Veränderung der Prüfungsleistungen entsprechend geregelt. Die geringe Besetzung mit ausländischen Studierenden führt die Hochschule darauf zurück, dass das Studium nur in Verbindung mit einem Projekt in einer Unternehmung realisiert werden könne und diese sich auf die ihnen bekannten vor Ort arbeitenden Leistungsträger verließen.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Strategie und Ziele

1.1 Zielsetzungen des Studienganges

Das Studium an der Steinbeis-Hochschule Berlin orientiert sich am Ziel einer breit angelegten, fundierten Vermittlung wirtschaftswissenschaftlicher Grundlagen mit klarem Praxisbezug. Die fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen des Studienganges ‚Business Administration‘ greifen die Standardlehrveranstaltungen eines typischen Bachelor-Studienganges der Wirtschaftswissenschaften auf. Zu diesen zählen Einführungen in die Betriebs- und Volkswirtschaftslehre sowie grundlegende Methoden-Veranstaltungen zu Mathematik und Statistik, Datenverarbeitung und Recht. Nach Angaben der Hochschule weist der Studiengang ‚Business Administration‘ im Vergleich zu scheinbar ähnlichen Studiengängen anderer Hochschulen folgende wichtige Besonderheiten auf: Er basiert auf dem Konzept des transferorientierten Projekt-Kompetenz-Studiums (PKS). Das bedeutet, dass jeder Studierende während des gesamten Studiums ein Projekt in einem Unternehmen betreut, auf das kontinuierlich das im Studium erworbene Wissen übertragen wird. Umgekehrt werden die fachlichen Diskussionen in der Hochschule mit den Praxiserfahrungen der Studierenden ergänzt.

Die Studiengangskonzeption sieht vor, dass die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden so vermittelt werden, dass die Studierenden zu disziplinübergreifender wissenschaftlicher, selbstorganisierter problemlösungsorientierter Arbeit und zu verantwortungsbewusstem wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Handeln und zur Wahrnehmung entsprechender Leitungsaufgaben in einem demokratischen und sozialen Rechtsstaat befähigt sind.

Gemäß dem nationalen Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse können die Absolventen ein breites und integriertes Wissen und Verstehen der wissenschaftlichen Grundlagen ihres Lerngebietes nachweisen. Sie können dieses Wissen auf ihre Tätigkeit entsprechend anwenden und weiterentwickeln.

Die Hochschule verleiht den Grad eines ‚Bachelor of Arts‘. In der Studiengangsbezeichnung variieren die Angaben, in der Selbstdokumentation wird zum Teil von ‚Steinbeis BBA‘ gesprochen.

Bewertung:

Der Bachelor-Studiengang ‚Business Administration‘ vermittelt gemäß seiner Konzeption und Zielsetzung den Studierenden eine generalistische, wissenschaftlich basierte kaufmännische Kompetenz mit moderater Spezialisierung. Die Studierenden sollen dabei in die Lage versetzt werden, die erlernten Methoden eigenständig zur Lösung praktischer und wissenschaftlicher Problemstellungen im unternehmensrelevanten Kontext anzuwenden. Bei der Definition der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes greift die Hochschule auch auf Untersuchungen zum Absolventenverbleib zurück.

Die Gutachter weisen darauf hin, dass es gemäß den ‚Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen‘ (Beschluss vom 10.10.2003 i.d.F.v. 04.02.2010; Punkt A6 Bezeichnung der Abschlüsse) der Transparenz für Interessenten und Studierende dient, wenn seitens der Hochschule klar zwischen Studiengangsbezeichnung und Abschlussbezeichnung unterschieden wird.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Das Studiengangskonzept und die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele sind aufeinander abgestimmt. Das Konzept trägt den Erfordernissen der Dublin Descriptors Rechnung. Darüber hinaus wird das Erreichen der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele regelmäßig und systematisch geprüft.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
1.	Ziele und Strategie					
1.1.	Zielsetzungen des Studienganges			X		
1.1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					n.r.
1.1.4	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

1.2 Positionierung des Studienganges

Das Projekt-Kompetenz-Studium orientiert sich nach eigenen Angaben konzeptionell an der Idee des Life-Long-Learning. Mit diesem Programm möchte die Hochschule den Transfer von Wissen hinein in die Unternehmen gewährleisten. Die Hochschule bietet Training und Coaching in Bezug auf Management für die Führungskräfte von morgen. Die Hochschule gibt an, die Verknüpfung von Theorie und Praxis konsequent zu verfolgen. Die dargebotenen Seminarinhalte müssen sich auf dem Prüfstand der Praxistauglichkeit messen lassen. Die enge Interaktion zwischen der Hochschule und den beteiligten Kooperationsunternehmen soll eine unmittelbare Steuerung des Lernerfolgs und somit der Projekte gewährleisten.

Die Bachelor-Programme richten sich zum einen an Nachwuchsführungskräfte (B.A.) und zum anderen an Unternehmer und Führungskräfte (Executive Bachelor). Folgende Merkmale tragen nach Einschätzung der Hochschule dazu bei, dass der angebotene Studiengang trotz eines hohen Wettbewerbs im Bildungsmarkt erfolgreich ist:

- Die Anwendung der PKS-Methode verfolgt das Ziel, konkrete Projekte aus den Unternehmen der Studierenden im Studienverlauf erfolgreich durchzuführen.
- Die Verbindung der PKS-Methode mit anwendungsorientierten Kompetenzziele macht die Erreichung dieser Ziele plausibel.
- Das Steinbeis-Netzwerk bietet allen Beteiligten die Möglichkeit des umfangreichen Erfahrungsaustausches und generiert somit Mehrwert für alle.
- Gleichzeitig liefert das Programm für die Studierenden die Möglichkeit, mit Kommilitonen aus anderen Unternehmen in ein branchenspezifisches oder gar branchenübergreifendes Benchmarking eintreten zu können.
- Das PKS zeichnet sich durch eine systematische Kompetenzentwicklung der Teilnehmer/innen aus. Studieninhalte und Praxis werden verzahnt und über Leistungsnachweise evaluiert.

Durch den engen Kontakt mit den Partnerunternehmen ist die Steinbeis-Hochschule Berlin nach eigener Einschätzung stets über die aktuelle Arbeitsmarktsituation aus erster Hand informiert. Auch über die Beratung durch den Beirat (s.u. 4.2.4) erhält die Hochschule Informationen über die Bedürfnisse des Marktes. Diese finden bei der inhaltlichen Gestaltung der Seminare Berücksichtigung und gewährleisten nach eigener Einschätzung, dass das auf dem Arbeitsmarkt benötigte Wissen unmittelbar den Studierenden vermittelt wird.

Bewertung:

Der Absolventenverbleib wurde erfasst, analysiert und bestätigt die Positionierung des Studienganges. Die Gutachter können die beschriebene Positionierung des Studienganges gut nachvollziehen und sind der Ansicht, dass dieser im Übrigen sehr gut im Arbeitsmarkt aufgestellt ist, weil es die Struktur des PKS erlaubt, die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes kontinuierlich im Studiengang zu berücksichtigen. Die Positionierung im Bildungsmarkt und die Wettbewerbsfähigkeit des Profils in Bezug auf angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele wurden analysiert.

Die Positionierung im Arbeitsmarkt wurde analysiert, die Wettbewerbsfähigkeit des Profils ist in Bezug auf die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele analysiert und dargestellt.

Auch die Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule können die Gutachter gut nachvollziehen, sie weisen jedoch auf den Aspekt der Internationalisierung hin, der im strategischen Konzept der Hochschule, nach Angaben deren Präsidenten vorgesehen ist und auch auf diesen Studiengang angewandt werden sollte.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertrifft	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
1.2	Positionierung des Studienganges			X		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)		X			
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		

1.3 Internationale Dimension des Studienganges

Nach Aussagen der beteiligten ‚schools‘ hat der Studiengang keine explizit internationale Ausrichtung. Die Studiengangsleitung weist darauf hin, dass eine internationale Ausrichtung der Inhalte in den spezifischen ‚Handlungsfeldern‘ (Vertiefungen) gegeben ist. Ein Großteil der Lehrenden verfüge ausweislich ihrer Lebensläufe über internationale Erfahrung im praktischen Beruf oder in der akademischen Tätigkeit. Der durchschnittliche jährliche Prozentsatz ausländischer Studierender beträgt im Zeitraum von 2003 bis 2009 4,2 %.

Das Gespräch mit der Hochschulleitung ergab, dass aus strategischer Sicht eine internationale Ausrichtung des Studienganges durchaus erwünscht ist.

Die Entwicklung von Fremdsprachenkompetenz ist im Curriculum nicht vorgesehen.

Bewertung:

Nach Ansicht der Gutachter sollte – wie von der Hochschulleitung in der Begutachtung vor Ort ausdrücklich bestätigt – bei dieser Anlage des Studienganges eine internationale Ausrichtung vorhanden sein. Sie teilen die Ansichten der Studiengangsleitung in diesem Punkt nicht und sehen darüber hinaus auch die Internationalität der Inhalte als nicht gegeben. Sie empfehlen dringend, das Studiengangsprofil inhaltlich entsprechend zu überarbeiten.

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
1.3	Internationale Ausrichtung				X	
1.3.1	Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption				X	
1.3.2	Internationalität der Studierenden			X		
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale Inhalte				X	
1.3.5	Interkulturelle Inhalte				X	
1.3.6	Strukturelle und/oder Indikatoren für Internationalität					n.r.
1.3.7	Fremdsprachenkompetenz				X	

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

1.4 Kooperationen und Partnerschaften

Kooperationen mit Weiterbildungseinrichtungen und Hochschulen haben für den Studiengang nach eigenen Angaben einen hohen Stellenwert, daher sind nachfolgend die derzeitigen Kooperationen aufgeführt:

- Akademie für Datenverarbeitung (ADV), Böblingen
- AVT College
- Akademie für Leitung, Soziales und Organisation, Heidelberg
- Akademie der Gesundheit Berlin/Brandenburg e.V.
- Akademie Gesundheitswirtschaft und Senioren Oberbergischer Kreis AGewiS OBK
- Akademie Deutscher Genossenschaften ADG
- Berufsfachschule für Ergotherapie Reutlingen
- Business School Alb-Schwarzwald
- Business School Memmingen
- Bayerische Akademie für Werbung (BAW) / Konferenz der Akademien (KdA)
- Bayerische Pflegeakademie
- Bildungszentrum Schlump – Zentrum für Gesundheitsberufe Hamburg
- Excurs Professional GmbH
- DRK Kreisverband Minden e. V.
- Einzelhandelsverband Baden-Württemberg e.V.
- Fachakademie für Textil & Schuhe
- Fachseminar für Altenpflege des Kreises Mettmann GmbH
- Galgenmüller Pharma-Akademie
- Handwerkskammer Baden-Württemberg Karlsruhe, Stuttgart, Villingen, Reutlingen, Heilbronn, Ulm, Mannheim, Freiburg
- Handwerkskammer (hwk) für Schwaben
- Hugo-Eckener-Schule Friedrichshafen
- LWL-Klinik Münster
- Institut für Logistikmanagement
- Institut für soziale Berufe Schwäbisch Gmünd und Ellwangen
- Institut für Pädagogikmanagement
- PMG - Pflege Management Gesundheit
- REFA Landesverband Baden-Württemberg e. V.
- REFA Landesverband Bayern e. V.
- Siemens AG - Fortbildung
- Süddeutsche Kranken Leben Allgemeine
- TAE, Technische Akademie Esslingen
- Universitätsklinik Freiburg
- Universitätsklinik Ulm
- Vereinigung für die Sicherheit der Wirtschaft e.V.
- Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Freiburg, Karlsruhe, Mannheim, Regensburg, Nürnberg
- Württembergische Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie
- Wirtschaftsförderung Hanau

Gemeinsam mit der School of Management and Innovation hat die Telekom Shop Vertriebsgesellschaft mbH ein Programm geschaffen, um Exzellenz im Sales and Service Bereich zu entwickeln. Die maßgeschneiderten Bachelor- und Master-Programme, die für die Telekom Shop Vertriebsgesellschaft und den Telekom-Konzern angeboten werden, bieten eine betriebswirtschaftliche Qualifikation und bauen gezielt Sales- und Service-Kompetenz auf. So sollen nach Einschätzung der Hochschule Führungskräfte und Nachwuchskräfte umfassend auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet werden. Im Mittelpunkt stehen der Erwerb und die Anwendung von praxisrelevantem, branchenfokussiertem Wissen, von dem die Mitarbeiter und die Telekom Shop Vertriebsgesellschaft mbH sowie der Telekom-Konzern gleichermaßen profitieren sollen.

Die School of Management and Innovation an der Steinbeis-Hochschule Berlin bietet in Kooperation mit dem ‚mediacampus frankfurt‘ ein berufs- und ausbildungsbegleitendes Studium an. Ab Frühjahr 2010 können Auszubildende und Berufstätige in Verlagen und Buchhandel den Abschluss des Bachelor of Arts für Buchhandels- und Medienmanagement sowie Verlags- und Medienmanagement erwerben. Angeboten werden innerhalb des Studiums passgenaue und zielgruppenspezifische Management-Inhalte für das Verlagswesen.

Bewertung:

Die Gutachter sind beeindruckt von den Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen, insbesondere von der Zusammenarbeit mit der Deutschen Telekom. Deshalb bewerten sie das Kriterium ‚Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen‘ mit ‚Qualitätsanforderungen übertroffen‘, weil es der Entwicklung des Studienganges und somit den Studierenden zugute kommt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
1.4	Kooperationen und Partnerschaften		X			
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			X		
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		X			

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

1.5 Chancengleichheit

Die Hochschule führt aus, dass sie weder nach Alter, Hautfarbe, Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, Staatsangehörigkeit noch Religionszugehörigkeit diskriminiert. Dies gelte gleichermaßen für Studierende, Hochschullehrer und Verwaltungsangestellte. Zum Beispiel liegt der Anteil der weiblichen Studierenden bei 40%. Ein Nachteilsausgleich ist in der Studien- und Prüfungsordnung vorgesehen.

Bewertung:

Die Hochschule fördert bei der Erfüllung ihrer Aufgaben in diesem Studiengang die Geschlechtergerechtigkeit und die Durchsetzung der allgemeinen Diskriminierungsverbote. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden und studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sicher gestellt.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
1.5 Chancengleichheit					X

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

2 Zulassung (Bedingungen und Verfahren)

Zum Studium zugelassen werden kann, wer die Hochschulzugangsberechtigung (Allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife) besitzt und eine mindestens zweijährige Erfahrung in der Praxis bzw. in einer Ausbildung (in der Regel nach dem Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung) nachweisen kann. Verfügt ein Bewerber nicht oder nur teilweise über diese Erfahrung, jedoch über die Allgemeine Hochschulreife, so kann er mit Auflage des studienbegleitenden Erwerbs des SHB-Projekt-Assistenz-Zertifikats im ersten Studienjahr und der Auflage einer verbindlichen Teilnahme an notwendigen Zusatzmodulen sowie im Intensiv-Projekt-Betreuungsprogramm der SHB direkt zugelassen werden.

Zum Studium vorläufig zugelassen werden kann, wer den Realschulabschluss oder eine gleichwertige Schulbildung besitzt, eine für das beabsichtigte Studium geeignete Berufsausbildung abgeschlossen und danach eine mindestens vierjährige Berufserfahrung erworben hat, oder wer eine Prüfung als Abschluss einer Fortbildung zum/zur Meister/Meisterin oder des Bildungsganges zum/zur staatlich geprüften Techniker/Technikerin oder des Bildungsganges zum/zur staatlich geprüften Betriebswirt/Betriebswirtin in einer für das beabsichtigte Studium geeigneten Fachrichtung oder einer vergleichbaren Ausbildung erfolgreich abgelegt hat. Die vorläufige Immatrikulation gilt im Regelfall für die Dauer von zwei, längstens jedoch für vier Studienhalbjahre. Danach entscheidet der Prüfungsausschuss auf der Grundlage der erbrachten Studienleistungen über die endgültige Immatrikulation. Zusätzlich ist eine Eignungsprüfung erforderlich.

Das Studium setzt die Tätigkeit bzw. zumindest ein Praktikum in einem Unternehmen bzw. einer sonstigen Organisation während der gesamten Dauer des Studiums voraus. Das Studium setzt ferner ein von der SHB zugelassenes Projekt der Studierenden in den Unternehmen bzw. sonstigen Organisationen der Studierenden voraus.

Die Bewerbungsunterlagen bestehen aus:

- Anschreiben, in dem die Motivation für das Studium dargelegt wird
- Bewerbungsformular der SHB (Online verfügbar)
- Zulassungsformular der SHB (Online verfügbar)
- Lebenslauf
- Zeugnis des Schulabschlusses (Realschule, Abitur oder Fachhochschulreife)
- Nachweis über Berufsausbildung (IHK/HWK Zeugnis)
- Nachweis über berufliche Tätigkeit(en)/Arbeitszeugnisse

Nach erfolgreicher und vollständiger Einreichung der Bewerbungsunterlagen werden die Bewerber zu einer Eignungsprüfung eingeladen. Diese Prüfung umfasst 5 Phasen:

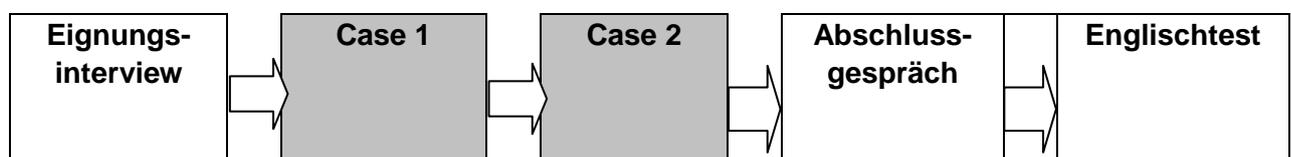
Phase 1: Eignungsinterview: Besprechung der Motivation für den B.A.-Studiengang, bisheriger Lebenslauf; Zielsetzung des Bewerbers; Vorstellung über den weiteren Werdegang.

Phase 2: Case 1 – Problemlösungsfähigkeit.

Phase 3: Case 2 – Persönliches Potential.

Phase 4: Abschlussgespräch: Feedback vom Bewerber; Feedback an Bewerber; weitere Schritte; Beantwortung von offenen Fragen des Bewerbers. Projektgebende Unternehmen.

Phase 5: Englischtest



Dauer: 30 min	Dauer: 10-30 min (abhängig vom Erfolg des Bewerbers*)	Dauer: 10-30 min (abhängig vom Erfolg des Bewerbers*)	Dauer: 15 min	Dauer: 30 min
---------------	---	---	---------------	---------------

Zeigt die Eignungsprüfung individuelle, nicht den möglichen Gesamterfolg des Studiums gefährdende Lücken in der Vorbildung, können diese durch zusätzliche von der Hochschule angebotene und im individuellen Studienplan verbindlich festgelegte Modulergänzungen, während der Phase einer dann zur erfolgenden vorläufigen Zulassung, geschlossen werden.

Zeigt die Eignungsprüfung individuelle, den möglichen Gesamterfolg des Studiums positiv beeinflussende Kompetenzen durch die Vorbildung, können diese im Protokoll dokumentiert werden und zu einer bedingten Anwesenheitspflicht je Studienmodul im entsprechenden Bereich führen. Diese bedingte Präsenzpflcht wird im individuellen Studienplan dokumentiert.

Ist die Eignungsprüfung bestanden und das Projekt zugelassen, kann die Zulassung des Bewerbers zum Studium erfolgen. Ist die Eignungsprüfung nicht bestanden, wird dem Bewerber die Absage schriftlich mitgeteilt.

Bewertung:

Das Zulassungsverfahren ermöglicht in geeigneter Art und Weise die Auswahl von qualifizierten Studierenden entsprechend den Erfordernissen des Studienganges, da Motivation, Sprach- und Vorkenntnisse abgeprüft werden. Die Gutachter weisen darauf hin, dass das Niveau der Sprachtests schwach ist und verbessert werden sollte. Die Studienplätze werden nach dem Ergebnis eines auf die Studiengangsziele bezogenen Auswahlverfahrens vergeben. Dieses basiert auf dem Grad von Eignung und Motivation für das angestrebte Studium und den angestrebten Beruf. Die Voraussetzungen für Auswahl und Zulassung sind klar beschrieben und werden angemessen kommuniziert. Positiv aufgefallen ist den Gutachtern die Sorgfalt des Auswahlverfahrens. Die Gutachter empfehlen jedoch, den Bewerbern eine genauere Erklärung bezüglich des Grundes der Ablehnung zu geben und dies in mündlicher Form zu tun.

Während des Zeitraums seit der Erst-Akkreditierung hat sich die durchschnittliche Studierendauer mehr als verdoppelt (von 15 auf 36 Monate). Die Erfolgsquote liegt nach Angaben der Hochschule bei 100%. Dies ist nach eigenen Angaben auf das gezielte Zulassungsverfahren zurückzuführen. Dementsprechend liegt die Abbrecherquote bei ca. 5%.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind dargelegt und berücksichtigt. Übergangswege aus anderen Studiengangsarten sind definiert. Der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende im Rahmen des Eignungsfestellungsverfahrens ist sicher gestellt.
- Die Zulassungsbedingungen stellen sicher, dass Studierende gewonnen werden, die fremdsprachliche Lehrveranstaltungen absolvieren können.
- Die Zulassungsentscheidung basiert auf objektivierbaren Kriterien und wird schriftlich kommuniziert

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
2	Zulassung (Bedingungen und Verfahren)					
2.1	Zulassungsbedingungen			X		
2.2	Auswahlverfahren		X			
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz			X		
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

3 Konzeption des Studienganges

3.1 Struktur

Der Bachelor-Studiengang ‚Business Administration‘ ist als Präsenzstudium in Ergänzung mit Transferanteilen angelegt. Der Studiengang hat einen Umfang von 180 ECTS-Punkten, welche in 6 Semestern vergeben werden. Die ECTS-Punkte verteilen sich dabei wie folgt:

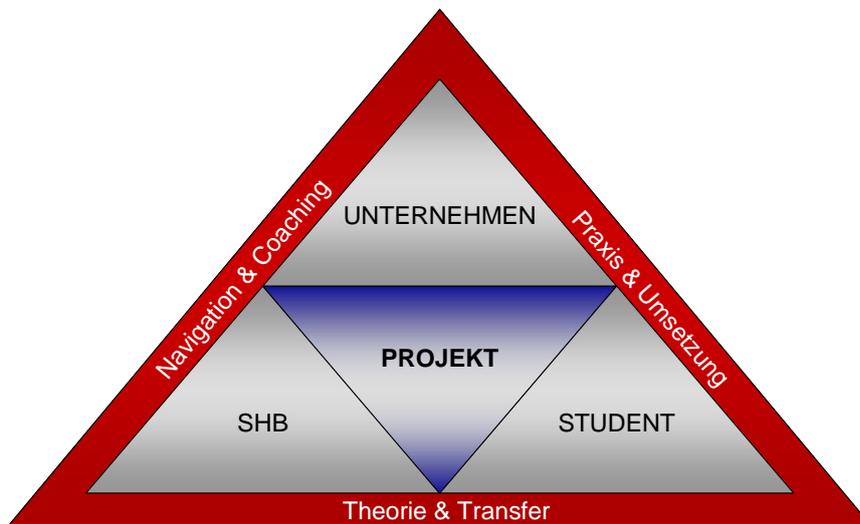
- Grundlagenstudium (Präsenzseminar-, Selbstlern-, Projekttransferarbeitstage und Studienarbeit) =77 Credit Points
- Wahlpflichtfächer (Präsenzseminar-, Selbstlern-, Projekttransferarbeitstage und Projektstudienarbeit) = 31 Credit Points
- Projektarbeit und -dokumentation (Transferdokumentation/ -report, Projektarbeiten und Bachelor-Thesis = 72 Credit Points → Hiervon werden 12 Credit Points für die Bachelor-Thesis vergeben.

Insgesamt wird von einem studentischen Workload von 600 Tagen – auf Basis eines 9h-Tages – ausgegangen (d.h. insgesamt 5.400 h Gesamtworkload). Die Workload verteilt sich wie folgt:

	Mindest-	- Tage	-Zeit (h)	-CP
a	Studienmodule (mit Anwesenheitspflicht) und Transfertage a1. Grundlagenphase (Pflicht) a2. Wahlpflichtphase	207 (160) (47)	1.863 (1.440) (423)	108 (77) (31)
c	Studienbegleitende Projektarbeit sowie abschließende Bachelor-Thesis	240	2.160	72
d	Empfohlene Selbstlertage	153	1.377	s.o.
	Gesamt	600	5.400	180
	Betriebliche Praxis, Projektassistenten-Zertifikat Module und Transfertage Empfohlene Selbstlertage	100 (70) (30)	900 (630) (270)	30

Die Bachelor-Thesis setzt sich aus der Bachelor-Arbeit und einer Abschlusspräsentation zusammen. Die Bachelor-Thesis ist nach Angaben der Hochschule eine praxisorientierte, wissenschaftlich aufbereitete und unternehmerisch relevante Konzeption und Abschlussdokumentation, in der das im Studium erworbene Wissen und die erlernten Fähigkeiten auf ein Projekt aus dem beruflichen Umfeld des Studierenden angewendet werden.

Kern des Bachelor-Studiums ist ein kontinuierlicher Transfer von Lehr- und Lerninhalten in die Unternehmenspraxis sowie die integrative Bearbeitung eines Unternehmensprojektes, das der Studierende im Rahmen des Studienzeitraumes entwickelt und mit der abschließenden Bachelor-Thesis dokumentiert. Die Integration von Theorie und Praxis gestaltet sich wie folgt:



Die Vergabe von ECTS-Punkten erfolgt aufgrund einer Reihe von Prüfungsleistungen (Klausuren, mündliche Mitarbeit, schriftliche Ausarbeitungen (Studien-, Transfer-, Projektstudienarbeit, Transferdokumentation und -Report, Thesis, Projektarbeit, Abschlussprüfung). Eine das gesamte Modul umfassende Prüfungsleistung ist nicht vorgesehen.

Die Gewichtung von allgemeinen Studieninhalten in Relation zu spezialisierten soll nach eigener Darstellung das Ziel einer generalistischen Ausbildung mit einer moderaten Spezialisierung reflektieren.

Für den Studiengang gibt es eine allgemeine Studien- und Prüfungsordnung. Die Studien- und Prüfungsordnung der SHB besitzt einen vierteiligen Aufbau:

1. Grundordnung
2. Rahmenstudienordnung
3. Rahmenprüfungsordnung
4. Studien- und Prüfungsordnung für den B.A. in Business Administration

Dort sind Geltungsbereich, Ausrichtung und Umfang des Studiums, Studienberatung, Zulassung und Aufnahme zum Bachelor-Studium, Studienbeginn, Regelstudienzeit, Studienaufbau, Art der Lehrveranstaltungen, Leistungsmessung, alle im Zusammenhang mit den Prüfungsleistungen und dem Verleihen des Bachelor-Grades stehenden Regelungen sowie Beurlaubungen und Exmatrikulation festgelegt. Ein alle Studiengänge übergreifender Prüfungsausschuss gewährleistet, dass die studiengangsspezifischen Ordnungen mit der für die gesamte Hochschule geltenden Studien- und Prüfungsordnung abgestimmt sind.

Bewertung:

Die Struktur des Studienganges wird durch die Parallelität von Theorie- und Praxisanteilen sowie durch ein angemessenes Verhältnis von Pflicht- und Wahlpflichtmodulen bestimmt. Dies ist nach Ansicht der Gutachter ein praktikabler Ansatz, theoretische und praktische Elemente im Studiengang konsequent miteinander zu verbinden.

Die Gutachter empfehlen unbeschadet dessen jeweils eine das gesamte Modul umfassende Prüfung nach den nunmehr gültigen Vorgaben (Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F.v. 4.2.2010: ‚Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen‘, Punkt 1.1., sowie Kriterien und Verfahrensregeln für die Akkreditierung von Studiengängen, Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung, Beschluss

vom 8.12.2009, Kriterium 2.5 ‚Prüfsystem‘) bei einer anfälligen Überarbeitung des Studienganges vorzusehen. Die Studierbarkeit sehen die Gutachter grundsätzlich als gegeben. Diese Bewertung bezieht ausdrücklich die Gespräche mit den Studierenden während der Begutachtung vor Ort mit ein, in denen dies überzeugend und glaubwürdig bestätigt wurde. Auch die statistischen Daten belegen die Studierbarkeit, da die Erfolgsquote hoch und die Abbrecherquote sehr gering sind.

Mit Blick auf die Modulbeschreibungen monieren die Gutachter, dass diese vervollständigt werden müssen in Hinblick auf Teilnahmevoraussetzungen, Literaturhinweise, Modulverantwortliche und Angaben zu den Lehrenden (Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.9. 2000, i. d. F. v. 22.10. 2004).

Die Anmeldung zur Bachelorarbeit und die Ausgabe des Themas sollten in zeitlicher Hinsicht in der Studien- bzw. Prüfungsordnung konkreter dargelegt werden.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Es existiert eine Studien- und Prüfungsordnung. Die strukturellen Vorgaben für den Studiengang sind unter Berücksichtigung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt.
- Es bestehen Regelungen zum Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
3. Konzeption des Studienganges			X		
3.1 Struktur			X		
3.1.1 Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)			X		
3.1.2* Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung			Auflage		
3.1.3* Studien- und Prüfungsordnung			X		
3.1.4* Studierbarkeit			X		

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

3.2 Inhalte

Die Hochschule führt aus, dass mit dem Auftaktseminar *Wissenschaft und Methoden* die Grundlage für das B.A.-Studium gelegt wird. Die Studierenden erhalten einen Überblick über die wichtigsten betriebswirtschaftlichen Modelle und Management-Methoden/ -Instrumente der Gegenwart. Darauf aufbauend wird die Methodik des *Projektmanagements* vermittelt, die die Studierenden dazu in die Lage versetzen soll, die Zielsetzung ihres unternehmerischen Projektes klar zu definieren und das Projekt für die übrigen drei Jahre zu strukturieren und zu operationalisieren. Wenn Projektziel und Vorgehensplan feststehen, folgen die Seminare, die das notwendige Know-how in den Grundlagen der Betriebswirtschaft bilden. Darauf aufbauend folgen die Module der Wahlpflichtphase, die das Wissen vertiefen und inhaltlich abrunden sollen. Die workload wird verteilt auf jeweils 30 ECTS pro Semester: Pro ECTS werden 30 Stunden berechnet. Das ergibt eine Gesamtworkload von 5400 Stunden.

Das Grundlagenstudium des B.A. umfasst die folgenden Kernfächer:

1. Wissenschaft und Methoden

- 1.1 Wissenschaftliche Arbeiten
- 1.2 Moderations- und Präsentationstechniken
- 1.3 Selbstmanagement
- 1.4 Projekt-Kompetenz-Studium
- 1.5 Wirtschaftsmathematik
- 1.6 Deskriptive und schließende Statistik

2. Projektmanagement

- 2.1 Grundlagen des Projektmanagements
- 2.2 Projektorganisation/-planung

3. Volkswirtschaft

- 3.1 Mikroökonomik
- 3.2 Makroökonomik
- 3.3 Wirtschaftstheorie/-methoden

4. Allgemeine Betriebswirtschaft

- 4.1 Wirtschaften und Wirtschaftswissenschaften
- 4.2 Betrieb und Unternehmung
- 4.3 Wirtschaftsprozesse der Unternehmungen

5. Unternehmensführung

- 5.1 Grundlagen der Unternehmensführung
- 5.2 Ziel- und Steuerungssysteme
- 5.3 Strategische Analyse, Planung und Führung

6. Organisation

- 6.1 Grundlagen der Organisationstheorie und –praxis
- 6.2 Aufbauorganisation
- 6.3 Ablauforganisation
- 6.4 Spezielle und innovative Organisationsformen

7. Marketing

- 7.1 Marketing-Forschung
- 7.2 Marketing-Strategien
- 7.3 Marketing-Instrumente
- 7.4 Organisatorische Steuerung und Umsetzung des Marketing

8. Personalwirtschaft

- 8.1 Personalverwaltung
- 8.2 Personalplanung
- 8.3 Personalführung
- 8.4 Personalentwicklung

9. Accounting und Controlling

- 9.1 Financial Accounting
- 9.2 Management Accounting
- 9.3 Controlling

10. Finanzmangement

- 10.1 Investitionsrechnung
- 10.2 Finanzwirtschaft der Unternehmung
- 10.3 Finanzanalyse und Finanzplanung

11. Wirtschaftsrecht

- 11.1 BGB
- 11.2 Gesellschaftsrecht
- 11.3 Handelsrecht
- 11.4 Arbeitsrecht

Die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele sollen nach Angaben der Hochschule auch im Bereich der Spezialisierung, sowohl durch die Vermittlung der Spezialisierungsmodule selbst wie auch durch die begleitende Anwendung der PKS-Methode, erreicht werden. Die Kohärenz des Gesamtkonzepts soll nach eigenen Angaben in der sinnvollen zeitlichen Reihenfolge reflektiert werden. Die Entscheidung für ein Wahlpflichtfach setzt ein Projekt in diesem Fachbereich voraus.

Wahlpflichtfach 1 Optimierung von Strukturen und Prozessen (OSP):

- 1. Qualitätsmanagement
 - 2. Prozess- und Systemmanagement
 - 3. Produktionsmanagement
 - 4. Organisationsentwicklung
 - 5. Umweltmanagement
 - 6. Kooperationsmanagement
 - 7. Einkaufsmanagement
 - 8. Logistikmanagement
 - 9. Supply Chain Management
 - 10. Branchenspezifische OSP
- PSA – Projektstudienarbeit

Wahlpflichtfach 2 Generierung von Wachstum und Markterfolgen (GWM):

- 1. Sales
- 2. Vertrieb
- 3. Services
- 4. Globalisierung

5. Internationalisierung
 6. Branchenspezifische GWM
- PSA – Projektstudienarbeit

Wahlpflichtfach 3 Gestaltung von Veränderungen und Innovationen (GVI):

1. Innovationsmanagement
 2. Knowledge & Education
 3. Change Management
 4. Lean Management
 5. Technologiemanagement
 6. Entwicklungsmanagement
 7. Business Intelligence
 8. Branchenspezifische GVI
- PSA – Projektstudienarbeit

Wahlpflichtfach 4 Aktivierung des Mitarbeiterpotentials (AM):

1. Führung
 2. Personalentwicklung und -management
 3. Branchenspezifische AM
- PSA – Projektstudienarbeit

Wahlpflichtfach 5 Planung und Steuerung von Kennzahlen und Ergebnissen (PSKE):

1. Finanzierung
 2. Controlling
 3. Management-Accounting
 4. Kosten- und Leistungsrechnung
 5. Bilanz- und Steuerpolitik
 6. Internationale Rechnungslegung
 7. Branchenspezifische PSKE
- PSA – Projektstudienarbeit

Wahlpflichtfach 6 Betriebswirtschaftliche Führung und aktuelle Fragestellungen des Managements (BFFM):

1. Unternehmen und Führung
 2. Unternehmen und Wirtschaftspolitik
 3. Unternehmen und Recht
 4. Unternehmen und Finanzierung
 5. Unternehmen und Qualität
 6. Kommunikation und Management
 7. Analyse, Strategie und Management
 8. Marketing und Management
 9. Branchenspezifische BFFM
- PSA – Projektstudienarbeit

Wahlpflichtfach 7 Operative Methoden/Werkzeuge/Techniken (OMWT):

1. Sozialforschung
2. Legal Service
3. Online-Systeme und Tools
4. e-Commerce
5. e-Learning
6. Wirtschaftsinformatik
7. Branchenspezifische OMWT

Interdisziplinäres Denken soll nach eigenen Angaben in folgenden Veranstaltungen vermittelt werden: ‚Wissenschaft und Methoden‘, ‚Projektmanagement‘, ‚Führung‘, ‚Auslandsstudie‘.

Die Vermittlung von Methodenkompetenzen erfolgt in den Fächern ‚Projektmanagement‘, ‚Marktforschung‘, ‚Informationsmanagement‘, ‚Strategisches Management‘.

Die Prüfungsleistungen und die Bachelor-Thesis sollen nach eigener Darstellung auf die Learning Outcomes der Module abgestimmt sein und die Anforderungen sollen dem Qualifikationsniveau entsprechen.

Bewertung:

Die Inhalte des Studienganges und die vermittelten Qualifikationen und Kompetenzen werden nach Auffassung der Gutachter insgesamt überzeugend dargestellt und erfüllen den selbst gestellten Anspruch, betriebswirtschaftliche Lehre auf Bachelor-Niveau zu vermitteln. Die Gutachter empfehlen, das fachliche Angebot in den Wahlpflichtmöglichkeiten zu vergrößern und insbesondere auch den Anteil von IT-bezogenen Lehranteilen zu erhöhen.

Schwächen sehen die Gutachter in der Qualität der eingesehenen Abschlussarbeiten, sie empfehlen, auf Einheitlichkeit und Einhaltung typischer Standards, z.B. beim Zitieren, stärker zu achten.

Die Lehre schätzen die Gutachter als wissenschaftsbasiert ein, da gängige und eigene Fachliteratur systematisch im Unterricht eingebracht wird.

Eine durchgängig systematische Verknüpfung von Theorie und Praxis ist im Curriculum durch das PKS vorgesehen und wird nach Ansicht der Gutachter außerordentlich überzeugend und durchgängig realisiert. Da das PKS der didaktische Nukleus des Studiengangs zur Verknüpfung von Theorie und Praxis ist ergänzen sich Wissensvermittlung und Praxisbeiträge gegenseitig und systematisch zur Kompetenzentwicklung der Studierenden. Die Anforderungen, wie sie im nationalen Qualifikationsrahmen und in den Dublin Descriptors niedergelegt sind, werden erfüllt.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Vermittlung von Methodenkompetenz und die Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten sind im Studiengang gewährleistet. Sie sind in den Modulbeschreibungen als Lernziele ausgewiesen.
- Der Nachweis von wissenschaftsbasierter Lehre ist erbracht.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
3.2	Inhalte		X		
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums		X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern		X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)		X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)				n.r.
3.2.5	Integration von Theorie und Praxis	X			
3.2.6	Interdisziplinarität		X		
3.2.7	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten		X		
3.2.8	Wissenschaftsbasierte Lehre		X		
3.2.9	Prüfungsleistungen		X		
3.2.10	Abschlussarbeit		X		

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

3.3 Überfachliche Qualifikationen

Neben der für Führungskompetenz relevanten ethischen Grundausrichtung konzentriert sich die Steinbeis-Hochschule Berlin auch in diesem Studiengang nach eigener Angabe auf eine Reihe weiterer Fähigkeiten, die für zukünftige Führungskräfte unentbehrlich sind: Sozialkompetenz, Entscheidungsfähigkeit sowie Handlungsfähigkeit unter Komplexität. Hierzu gehören vier Kurse, die sich insbesondere mit den Herausforderungen der Motivation, Verhandlungsführung und Kommunikation in Teams beschäftigen: ‚Selbstmanagement‘, ‚Konfliktmanagement‘, ‚Führung‘ und ‚Kommunikation und Management‘.

Eine in das Pflichtprogramm aufgenommene Veranstaltung ‚Wissenschaft und Methoden‘ vermittelt das Beherrschen grundlegender Kommunikationstechniken. Es handelt sich um einen vornehmlich praxis- und präsentationsorientierten Kurs, der Wert auf das Vermögen der Studierenden legt, Material zu einem gelungenen Vortrag zusammenzustellen. Der Kurs ‚Aktivierung des Mitarbeiterpotentials‘ zielt ebenso auf das Erlernen von Kommunikationstechniken.

Auf theoretischer Ebene werden Kooperation und Konfliktverhalten im Curriculum in den Kernmodulen ‚Führung‘ und ‚Personalwirtschaft‘ thematisiert. Darüber hinaus wird durch das projekt- und transferorientierte Studium nach Sicht der Hochschule gewährleistet, dass sich die Studierenden mit den Aspekten der Kooperation und mit möglichen (betrieblichen) Konflikten in der Unternehmenspraxis auseinandersetzen.

Bewertung:

Die Gutachter bewerten das Vermitteln überfachlicher Qualifikation insgesamt als erfüllt.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Die Vermittlung ethischer Aspekte ist im Studiengang gewährleistet.
- Die Vermittlung von Kommunikationsverhalten und Rhetorik, Kooperation und Konfliktverhalten ist gewährleistet.
- Die Vermittlung führungsrelevanter Kompetenzen ist im Studiengang gewährleistet.
- Den Studierenden werden Managementkonzepte in unterschiedlichen Modulen vermittelt.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
3.3 Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1 Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)					n.r.
3.3.2 Bildung und Ausbildung			X		
3.3.3 Ethische Aspekte			X		
3.3.4 Führungskompetenz			X		
3.3.5 Managementkonzepte			X		
3.3.6 Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik			X		
3.3.7 Kooperations- und Konfliktfähigkeit			X		

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

3.4 Didaktik und Methodik

Das methodisch-didaktische Konzept des Bachelor-Studienganges ‚Business Administration‘ ist geprägt von dem transferorientierten PKS. Praktische Erfahrung in einem Wirtschaftsunternehmen oder in einer anderen wirtschaftlich handelnden Organisation ist nach Angaben der Hochschule der elementare Bestandteil dieses Studienganges. Hier wird das wirtschaftswissenschaftliche Management-Studium kombiniert mit einer anspruchsvollen Projektarbeit im Unternehmen. Letztere verbindet somit wissenschaftliche Lehre und Forschungsbezüge mit deren Anwendung auf Projektherausforderungen und Praxisprobleme in den Unternehmen der Studierenden.

Für die Seminare gilt folgende Schrittabfolge:

- Selbstlernen mit Pre-readings bzw. Seminarunterlagen vor jedem Seminar,
- mehrtägige Seminarblöcke und
- Transferarbeiten, Transferdokumentationen und -reports bzw. Projektstudienarbeit

Das Praxisprojekt wird parallel zu den Seminaren während der gesamten Studiendauer bearbeitet. In den begleitenden Projektarbeiten und in der abschließenden Bachelor-Thesis wird die Umsetzung der theoretisch-wissenschaftlichen Inhalte der Seminare in der unternehmerischen Projekt-Praxis dokumentiert. Der Transfer wird durch die Dozenten des Bachelor-Studiums in Form eines individuellen Coachings über die gesamte Studiendauer hinweg begleitet.

Es wird eine breite Palette didaktischer Methoden im Studiengang eingesetzt, bei denen Fallstudien eine große Rolle spielen. Im Studiengang hat jeder Studierende auf Basis der Philosophie des PKS mindestens ein unternehmensrelevantes Praxisprojekt zu bearbeiten. Das jeweilige Projekt aus der Praxis steht für den Studierenden während des gesamten Studiums im Mittelpunkt.

Zu Beginn jeden Moduls werden den Studierenden die relevanten Unterlagen zur Verfügung gestellt. Dies geschieht in Form von Hard- oder Softcopies.

Tutoren werden im Studiengang nicht eingesetzt, da die fachliche Betreuung der Studierenden durch die Dozenten gewährleistet wird.

Bewertung:

Die Gutachter begrüßen die Anwendung vielfältiger, auf die Module ausgerichteter Methoden, aus der der umfassende Einsatz von Fallstudien zur intensiven Kompetenzentwicklung der Studierenden herausragt. Sie sind beeindruckt vom Konzept des PKS. Das didaktische Konzept zeichnet sich aus durch systematische Ableitung aus dem Qualifikationsziel und flexibler Ausrichtung an den Zielsetzungen der Module. Verbesserungspotential sehen die Gutachter darin, die TDRs (Lehrmaterial) zu aktualisieren.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen in quantitativer und qualitativer Hinsicht weitgehend dem zu fordernden Niveau, sind zeitgemäß und stehen den Studierenden zur Verfügung.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
3.4	Didaktik und Methodik		X			
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes		X			
3.4.2	Methodenvielfalt			X		
3.4.3	Fallstudien / Praxisprojekt		X			
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			X		
3.4.5	Gastreferenten				X	
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb					n.r.

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

3.5 Berufsbefähigung

Die Berufsbefähigung des Studienganges spiegelt sich in der Integration von methodischen und fachlichen Kompetenzen im Curriculum bei gleichzeitiger inhaltlicher Fokussierung auf eine generalistische betriebswirtschaftliche Ausbildung verknüpft mit einem starken Praxisanteil wider.

Die Hochschule führt außerdem aus, dass die Absolventen durch die große Praxisnähe ein hohes Maß an Berufsbefähigung bzw. an Befähigung für höhere Führungsaufgaben in den Unternehmen, in denen die Studierenden bereits berufstätig sind, bekommen.

Bewertung:

Die Hochschule stellt im Studiengang zahlreiche Angebote zur Verfügung, um wichtige Schlüsselqualifikationen für den Arbeitsmarkt zu erwerben und auszubauen. Dazu gehört vor allem das Konzept des PKS, welches eine große Verzahnung von Theorie und Praxis sowie den Kontakt mit den Unternehmen ermöglicht. Die Auswertung zum Absolventenverbleib zeigt, dass 80% der Studierenden das Studium als beruflich von Vorteil einschätzen, was sich in 50% der Fälle in einem Gehalts- oder Karrieresprung oder in der erhöhten Arbeitsplatzsicherung widerspiegelt.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
3.5* Berufsbefähigung			X		

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

4 Ressourcen und Dienstleistungen

4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Für die Berufung von Professoren gelten die landesrechtlichen Vorschriften. Danach wird von ihnen erwartet, dass sie über mehrjährige Praxiserfahrung, über eine nachgewiesene wissenschaftliche Befähigung sowie über die pädagogische Eignung verfügen. Lehrbeauftragte (externe Dozenten) unterrichten auf Basis eines befristeten Lehrauftrages.

Für die Struktur (haupt- und nebenberufliche Lehrkräfte) gilt die landesrechtliche Vorgabe, dass 50% der Lehre von hauptberuflichen Professoren der Hochschule erbracht werden muss. Derzeit wird der Studiengang von 36 Lehrkräften, darunter 66% hauptberuflichen an den drei Schools getragen. Die teaching load verteilt sich wie folgt:

SBA	SMI	SMT	Ø	
57%	72%	74%	66%	Anteil hauptberuflicher Lehrkräfte (Professoren) am gesamt Teaching Workload im Bachelor- Studiengang
41%	46%	27%	41%	Anteil hauptberuflicher SHB-Lehrkräfte (Professoren) am gesamt Teaching Workload im Bachelor- Studiengang

Nach Angaben der Hochschule ist gewährleistet, dass deren Lehrende sich intensiv und auf kurzem Weg miteinander austauschen können. Dieser Austausch betrifft auch das fortwährende Optimieren der Lehrinhalte mit dem Ziel größtmöglicher Synergien.

Im Verlauf des Studiums sollen die Studierenden beim Erstellen ihrer wissenschaftlichen Arbeit unterstützt werden. Sie können sich jederzeit an ihren betreuenden Dozenten wenden, wenn es darum geht, akademische Fragen zu diskutieren und Beratung zu Methode und Inhalt einzuholen. Es werden regelmäßig Feedback-Gespräche mit den Studierenden durchgeführt.

Bewertung:

Die Dozentschaft bringt überdurchschnittliche Praxiskenntnisse in den Studiengang ein. Sie ist nach Auskunft der Gespräche mit Studierenden und Absolventen vor Ort zu engagierter Betreuung und Beratung bereit. Die wissenschaftlichen und pädagogischen Qualifikationen der Dozenten entsprechen nach Ansicht der Gutachter den Qualitätsanforderungen. Die Anzahl Studierender je Studienjahr begünstigt einen intensiven Dialog zwischen Studierenden und Lehrenden sowie auch zwischen den Studierenden untereinander.

Die Anzahl der Lehrkräfte an den drei Studienorten wurde für diesen Studiengang hinreichend nachgewiesen. Allerdings entspricht die Struktur nicht den landesrechtlichen Vorgaben, wonach 50% der Lehre von hauptberuflichen Professoren der SHB erbracht werden müssen. Die Gutachter halten deshalb eine Auflage für erforderlich, binnen eines Jahres die erforderliche Struktur nachzuweisen.

Die Gutachter begrüßen die interne Kooperation und Koordination zur Abstimmung der Module untereinander und insgesamt. Sie sind systematisch gewährleistet und faktisch mit Leben gefüllt. Im Fachbereich finden regelmäßig gemeinsame Besprechungen für alle betroffenen Hochschullehrer statt.

Die Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal bewerten die Gutachter als ‚über-
troffen‘, da ein enger Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden stattfindet, was auch
in den Gesprächen mit den Studierenden deutlich wurde.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforde- rungen			Auflage		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals		X			
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

4.2 Studiengangsmanagement

Für die Ablauforganisation sind nach eigenen Angaben zahlreiche Prozessroutinen definiert:

Die Organisation des Studienablaufs ist inhaltlich mit den Notwendigkeiten der Verwaltung abgestimmt. Die Aufgaben und Zuständigkeiten der Studiengangsleitung werden beschrieben. Die Aufgaben reichen von der Konzeption und Weiterentwicklung des Studienganges, der Einwerbung von Dozenten, der Gewährleistung des Studienbetriebs bis zur operativen Umsetzung einschließlich der Akkreditierung.

Lehrpersonal und Studierende werden von der Steinbeis-Hochschule Berlin durch die Verwaltung unterstützt. Aufgabe der Verwaltung ist die Organisation und Koordination der formalen und internen Abläufe des Studienbetriebs. Dazu zählen Registrierung, Dokumentenverwaltung, Stundenpläne, Raumvergabe, Seminarvorbereitung, Organisation von Prüfungen und andere.

Für den Studiengang ist ein zentraler Beirat eingerichtet. Nach eigenen Angaben hat jedes Steinbeis-Institut einen eigenen Beirat eingerichtet, der eine beratende Funktion hat. Die Aufgaben des Beirats sind wie folgt beschrieben:

- Beratung im Hinblick auf Marktentwicklungen,
- Beratung im Hinblick auf unternehmerische, branchenspezifische und praxisrelevante Fragestellungen,
- Beratung im Hinblick auf die Auswahl der Studierenden,
- Beratung im Hinblick auf akademische und inhaltliche Optimierungen,
- Empfehlungen für Fakultät und Praxis,
- Empfehlung und Akquisition von Forschungsprojekten sowie
- Repräsentation der Studiengänge.

Das Alumni-Netzwerk der Steinbeis-Hochschule Berlin steht allen aktuellen Studierenden und Absolventen der Hochschule zur Verfügung.

Die Studierenden der Hochschule sind nach eigenen Angaben über das Evaluationsverfahren an den Entscheidungsprozessen beteiligt (siehe Kapitel 5.3.).

Bewertung:

Die Ablauforganisation und Entscheidungsprozesse, -kompetenzen, und Verantwortlichkeiten sind festgelegt und werden entsprechend umgesetzt. Die Dozierenden und Studierenden sind bei den Entscheidungsprozessen, welche ihre Tätigkeitsbereiche betreffen, einbezogen. Die Studiengangsleitung koordiniert die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebs.

Die Aufgaben des Beirats sind beschrieben.

Des Weiteren wird der Studiengang durch den Hochschulrat der Steinbeis-Hochschule Berlin kontrolliert. Die Struktur und die Befugnisse dieses Gremiums sind in der Hochschul-Grundordnung geregelt.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
4.2	Studiengangsmanagement			X		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studien- gangsmanagement und Entscheidungs- prozesse			X		
4.2.2	Studiengangsleitung			X		
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studieren- de und das Lehrpersonal			X		
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

4.3 Dokumentation des Studienganges

Die relevanten Informationen sind in der Studiengangsbroschüre, sonstigen Materialien und insbesondere der Website des Studienganges detailliert ausgewiesen.

Alle Aktivitäten im Studiengang werden für das Studienjahr dokumentiert und in einem Jahresbericht veröffentlicht.

Bewertung:

Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind durch geeignete Dokumentation und Veröffentlichung bekannt.

Die Aktivitäten im Studienjahr werden dokumentiert und regelmäßig in einem Jahresbericht veröffentlicht.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
4.3	Dokumentation des Studienganges			X		
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

4.4 Sachausstattung

Die Hochschule bietet die für diesen Studiengang relevanten Kurse an unterschiedlichen Seminarorten an. Die monatlich stattfindenden Seminare dauern zwischen 2 und 6 Tagen, d.h. am Seminarort selbst ist keine kontinuierliche Präsenz erforderlich.

Die Seminarorte verfügen nach Aussagen der Hochschule über ausreichend Seminarmaterial, um ggf. mehrere Seminare parallel veranstalten zu können. Sie verfügen zudem über ausreichend räumliche Kapazitäten.

Für einen übergreifenden Literaturzugriff können die Studierenden der Hochschule mit ihrem Personal- oder Studentenausweis an allen Universitätsbibliotheken einen Benutzerausweis bekommen und mit diesem entweder eine in der Nähe ihres Wohnortes angesiedelte Universitätsbibliothek oder auch alle Fernleih-Bibliotheken nutzen.

Zusätzlich hat die Hochschule für ihre Studierenden die Lizenz zur Nutzung der *EBSCO- und wiso-Online-Bibliotheken* erworben.

Der Zugriff auf die Bücher in den Präsenzbibliotheken an der Hochschule orientiert sich an üblichen Bürozeiten von 8-18h. Für die Nutzung außerhalb dieser Zeiträume ist es möglich, die Nutzungsmöglichkeit in Absprache mit der Studiengangsleitung zu erhalten.

Bewertung:

Die Räumlichkeiten der Hochschule, die dem Studiengang zur Verfügung stehen, sind angemessen ausgestattet und stehen in ausreichender Zahl zur Verfügung. Die Gutachter haben sich bei der Begutachtung vor Ort auch davon überzeugen können, dass dies auch für die anderen Standorte gilt.

Die Gutachter schätzen die Präsenzliteratur als übersichtlich ein. Die Volltextdatenbanken gewährleisten einen hinreichenden Zugang zur relevanten Literatur für die Studierenden. Auch steht ihnen dieser Zugang unabhängig der Öffnungszeiten der Bibliothek zur Verfügung.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
4.4 Sachausstattung			X		
4.4.1* Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume			X		
4.4.2 Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			X		
4.4.3 Öffnungszeiten der Bibliothek					n.r.
4.4.4 Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende					n.r.

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Die Hochschule bietet den Studierenden nach Bedarf individuelles Coaching an. Durchgeführt wird die Beratung durch Karrierecoaches und Arbeitsmarktexperten der Hochschule. Schriftliches Begleitmaterialien wird digital zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wird ein zweiwöchentlicher moderierter Erfahrungsaustausch angeboten.

Seitens der Hochschule werden direkte Kontakte zur Wirtschaft hergestellt. Auch stehen über das Alumni-Netzwerk Kontakte in die verschiedensten Unternehmen und Branchen zur Verfügung. Die Studienleitung leitet zudem offene Stellenprofile der Kooperationsunternehmen an Alumni weiter. Dadurch, dass jeder Studierende bereits während des Studiums durch seinen Projekteinsatz im Unternehmen in der Wirtschaft etabliert ist, wird nach Ansicht der Hochschule durch die Gesamtheit der Maßnahmen eine optimale Platzierung im Arbeitsmarkt erreicht.

Es existiert an der Hochschule keine ausgewiesene Sozialstelle für Studierende. Da die Studierenden den überwiegenden Teil ihrer Zeit im Unternehmen verbringen, finden sie, nach Einschätzung der Hochschule, dort eine solche Anlaufstelle. Darüber hinaus stehen als Ansprechpartner alle Mitarbeiter der Hochschule, insbesondere die Programm- und Studienleitung zur Verfügung.

Bewertung:

Karriereplanung und Placement Service werden den Studierenden angeboten. Es besteht eine Alumni-Organisation mit dem Ziel, ein Netzwerk unter den Absolventen aufzubauen. Die Gespräche mit den Studierenden haben ergeben, dass sie sich durch die Hochschule sehr gut betreut fühlen.

	Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
4.5 Zusätzliche Dienstleistungen			X		
4.5.1 Karriereberatung und Placement Service			X		
4.5.2 Alumni-Aktivitäten			X		
4.5.3 Sozialberatung und -betreuung der Studierenden					n.r.

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Das Studium wird über Studien- und Projektcoachinggebühren finanziert. Über den Steinbeis-Verbund kann im Bedarfsfall eine Ergänzungsfinanzierung getätigt werden. Dies ist allerdings bis jetzt nach eigenen Angaben nicht notwendig.

Für den Studiengang existiert eine solide Grundausrüstung, die über den laufenden Studienbetrieb und durch die Partnerunternehmen finanziert wird. Eine finanzielle Absicherung des Studienbetriebs ist außerdem vertraglich über die Steinbeis-Hochschule Berlin und die Steinbeis-Stiftung gewährleistet.

Bewertung:

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Eine kurzfristige Finanzplanung liegt vor. Die Finanzplanung ist logisch und nachvollziehbar.
- Es existieren Vereinbarungen zur finanziellen Grundausrüstung. Die finanzielle Grundausrüstung ist vorhanden.
- Die Finanzierungssicherheit ist für den aktuellen Studienzyklus und gesamten Akkreditierungszeitraum gesichert.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausrüstung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

5 Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung an der SHB besteht nach Darstellung der Hochschule aus drei Komponenten:

- Zentrale Vorgaben:

Von der Steinbeis-Hochschule Berlin werden zahlreiche Prozessbeschreibungen als Routinen und Standards vorgegeben. Außerdem werden regelmäßige Arbeitskreise zur Qualitätsoptimierung durchgeführt.

- Dezentrale Umsetzung, Kontrolle und Optimierung:

Die Umsetzung der Vorgaben liegt bei den einzelnen Schools des Steinbeis-Verbundes

- Zentrale Kontrolle und Evaluation:

Der Qualitätsstatus wird hochschulweit fortlaufend durch die Hochschulleitung überprüft (stichprobenartig und unangekündigt). Mit dem Abschluss eines jeden Kurses wird dem Präsidenten eine Übersicht jeder Dozenten-/ Seminarevaluation vorgelegt.

Die Hauptverantwortung für die Qualitätssicherung im Bereich Organisation und Prozesse liegt nach Angaben der Hochschule beim ‚Qualitätsmanagement‘, welches sowohl für Inhalte als auch organisatorische Belange zuständig ist. Unterstützt wird dieses durch interne Arbeitskreise, die für die Qualitätssicherung beim akademischen Personal verantwortlich sind. Nach Angaben der Hochschule ist durch das seit einigen Jahren bestehende Management-Informationen-System (Reporting) die Erfassung aller wichtigen Daten bzgl. der Prozesse rund um die Studienprogramme sichergestellt. Das Reporting weist die erhobenen Daten der jeweiligen Geschäftsprozesse aus und stellt den aktuellen Werten die Vorjahres-/ Vormonatswerte gegenüber. Zudem sind die Zielwerte abgebildet. Bei dem internen Jour Fixe, an dem alle Mitarbeiter/innen teilnehmen, werden vom Qualitätsmanagement die aktuellen Daten des Reportings präsentiert. Auf diese Weise erfährt jede/r an den Geschäftsprozessen beteiligte Mitarbeiter/in, ob in seinem / ihrem Bereich Optimierungsbedarf vorhanden ist.

Sämtliche Lehrveranstaltungen, die an der Steinbeis-Hochschule abgehalten werden, werden am Ende des Semesters einer Lehrveranstaltungsevaluation seitens der Studierenden unterworfen. Die Ergebnisse der Evaluation werden systematisch ausgewertet. Negative Abweichungen sind Anlass für eine genauere Prüfung der Merkmale der Abweichungen und ziehen ein Gespräch zwischen dem zuständigen Direktor und dem Dozenten nach sich, in dem die Auswertungsbefunde besprochen werden. Auch die Dozierenden haben halbjährlich die Möglichkeit der Evaluation. Die Ergebnisse werden mit den Dozierenden am Dozierendenmeeting besprochen.

Darüber hinaus finden regelmäßig Fremdevaluationen statt. Alle Absolventen haben kurz nach Studienende die Möglichkeit, der Hochschule eine umfangreiche Rückmeldung zu geben. Auch jedes projektgebende Unternehmen hat jährlich die Möglichkeit der Evaluation.

Bewertung:

Die Abläufe der Qualitätssicherung sind definiert. Insgesamt besteht die Qualitätssicherung aus einem Katalog von ‚Instrumenten‘, der durchdacht und sinnvoll aufgebaut ist. Die Ergebnisse werden genutzt, um die Weiterentwicklung des Studienganges voranzutreiben. Dozenten, Absolventen und projektgebende Unternehmen sind durch regelmäßige Evaluierungen in die Weiterentwicklung des Studienganges eingebunden.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Die Hochschule hat Qualitätsziele für die Entwicklung von Studiengängen formuliert und überprüft ihre Umsetzung regelmäßig. Ihr System der Qualitätssicherung und -entwicklung ist umfassend konzipiert und berücksichtigt alle für eine qualitätvolle Entwicklung von Studiengängen relevanten Bereiche. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert.
- Es findet regelmäßig eine Qualitätssicherung durch die Studierenden, projektgebende Unternehmen und das Lehrpersonal nach einem beschriebenen Verfahren statt: die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.

		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
5.	Qualitätssicherung			X		
5.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangs-entwicklung			X		
5.2	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung			X		
5.3.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			X		
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		

1

Qualitätsprofil

Hochschule: Steinbeis Hochschule Berlin; Studienstandorte Stuttgart, Berlin und andere (in Abhängigkeit vom Sitz des projektgebenden Unternehmens)

Bachelor-Studiengang: Business Administration

Beurteilungskriterien	Bewertungsstufen				
	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
1. Ziele und Strategie					
1.1. Zielsetzungen des Studienganges			X		
1.1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes			X		
1.1.2 Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3 Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					n.r.
1.1.4 Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		
1.2 Positionierung des Studienganges			X		
1.2.1 Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2 Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)		X			
1.2.3 Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		
1.3 Internationale Ausrichtung				X	
1.3.1 Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption				X	
1.3.2 Internationalität der Studierenden			X		
1.3.3 Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4 Internationale Inhalte				X	
1.3.5 Interkulturelle Inhalte				X	
1.3.6 Strukturelle und/oder Indikatoren für Internationalität					n.r.
1.3.7 Fremdsprachenkompetenz				X	
1.4 Kooperationen und Partnerschaften		X			
1.4.1 Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			X		
1.4.2 Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		X			
1.5 Chancengleichheit			X		
2 Zulassung (Bedingungen und Verfahren)					
2.1 Zulassungsbedingungen			X		
2.2 Auswahlverfahren		X			
2.3 Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz			X		
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		
3.	Konzeption des Studienganges			X		
3.1	Struktur			X		
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung			Auflage		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsordnung			X		
3.1.4*	Studierbarkeit			X		
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)					n.r.
3.2.5	Integration von Theorie und Praxis	X				
3.2.6	Interdisziplinarität			X		
3.2.7	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.8	Wissenschaftsbasierte Lehre			X		
3.2.9	Prüfungsleistungen			X		
3.2.10	Abschlussarbeit			X		
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)					n.r.
3.3.2	Bildung und Ausbildung			X		
3.3.3	Ethische Aspekte			X		
3.3.4	Führungskompetenz			X		
3.3.5	Managementkonzepte			X		
3.3.6	Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik			X		
3.3.7	Kooperations- und Konfliktfähigkeit			X		
3.4	Didaktik und Methodik		X			
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes		X			
3.4.2	Methodenvielfalt			X		
3.4.3	Fallstudien / Praxisprojekt		X			
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmateria-			X		

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
	lien					
3.4.5	Gastreferenten				X	
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb					n.r.
3.5*	Berufsbefähigung		X			

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			Auflage		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals		X			
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			
4.2	Studiengangsmanagement			X		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.2.2	Studiengangsleitung			X		
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			X		
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		
4.3	Dokumentation des Studienganges			X		
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		
4.4	Sachausstattung			X		
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume			X		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			X		
4.4.3	Öffnungszeiten der Bibliothek					n.r.
4.4.4	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende					n.r.
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen			X		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service			X		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden					n.r.n.r.
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
5.	Qualitätssicherung					
5.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangs-entwicklung			X		
5.2	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung			X		
5.3.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			X		
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		